



Entscheidung: Einrichtung eines Graduiertenkollegs für Energiespeicher und Elektromobilität Niedersachsen (GEENI) wird finanziert

Niedersächsisches Forschungszentrum Fahrzeugtechnik übernimmt Koordination

Hannover-Braunschweig, 06.07.12

Mit fünf Millionen Euro erfolgt auf Vorschlag des Landes Niedersachsen die Einrichtung eines „Graduiertenkollegs Energiespeicher und Elektromobilität Niedersachsen“ (GEENI) unter Federführung des NFF in Braunschweig.

Dies hat das Kuratorium der Volkswagen Stiftung in seiner heutigen Sommersitzung beschlossen. Insgesamt werden Forschungsvorhaben im Rahmen des „Niedersächsischen Vorabs“ mit mehr als 57 Millionen Euro unterstützt.

GEENI wird sich übergreifend der Frage widmen, wie Mobilität ohne fossile Brennstoffe gewährleistet werden kann und ist als standortübergreifendes, interdisziplinäres Promotionsprogramm auf der Schnittstelle zwischen Natur- und Ingenieurwissenschaften angelegt. Wesentliches Ziel der Forschung ist es, auf Mikro- und Nanoebene den Transport von Elektronen, Ionen und Wärme in Batterien genau zu verstehen. Darauf aufbauend sollen leistungsfähigere Materialien und Batteriezellen entwickelt werden, die eine höhere Lebensdauer und größere Reichweite von Elektrofahrzeugen gewährleisten.

Neben der Technischen Universität Braunschweig sind die Universitäten Clausthal, Göttingen, Hannover, Münster und Oldenburg sowie die Fachhochschule Göttingen an dem Forschungsprogramm beteiligt, das zunächst für eine Laufzeit von vier Jahren angelegt ist.

„GEENI bietet den Promovierenden die Möglichkeit der interdisziplinären Forschung in einem Schlüsseltechnologiebereich und bereitet sie gleichzeitig auf Aufgaben in der Industrie und in Forschungseinrichtungen vor“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade, TU Braunschweig/NFF, als Sprecher des Graduiertenkollegs die Vorteile des Programms.

Dabei spielen aber auch die Zusammenstellung der Forschungspartner eine wichtige Rolle: „Im Graduiertenkolleg arbeiten nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachgebieten zusammen, sie repräsentieren auch die bedeutenden Forschungsstandorte im Bereich Energiespeicher in Niedersachsen“, führt Kwade weiter aus und verweist z.B. auf das ebenfalls beteiligte Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (efzn) und die Arbeit an gemeinsamen erfolgreichen Projekte wie LithoRec – Recycling von Lithium-Ionen-Batterien und AKUZIL – Wiederaufladbare Zink-Luft-Batterien“.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade
Institut für Partikeltechnik
Tel.: 0531 391-9610
a.kwade@tu-bs.de, www.ipat.tu-bs.de

Ansprechpartnerin für die Presse:

Michaela Pape M.A.
Niedersächsisches Forschungszentrum Fahrzeugtechnik
Tel.: 0531 391-63000
Michaela.Pape@tu-braunschweig.de